

Überraschende Wende beim Lambrechterhof

Aus war schon fix, jetzt ist der Viersternbetrieb in St. Lambrecht gerettet. Oberösterreicher kauft Hotel und hat weitere Pläne.

Von Josef Fröhlich

Vier Sterne, 210 Betten. Der Lambrechterhof im Herzen des Stiftsortes St. Lambrecht gehört zu den wichtigsten Tourismusbetrieben im Bezirk Murau. Umso größer war der Schrecken, als vor einigen Wochen bekannt wurde, dass der Betrieb mit rund 30 Mitarbeitern mit Ende September schließt.

Jetzt gibt es eine für Krisenzeiten ungewöhnliche positive Nachricht. Die bisherigen Eigentümer haben das Hotel an den oberösterreichischen Unternehmer



Investor Wolfgang Hochreiter
FRÖHLICH

Wolfgang Hochreiter verkauft. Der 51-Jährige ist Eigentümer der Hochreiter Fleischwaren GmbH in Bad Leonfelden und betreibt auch zwei große Kur- und Rehabilitationszentren in Oberösterreich (siehe Infobox).

Entgegen ursprünglichen Gerüchten, der Betrieb solle bis zum Frühjahr in eine Reha-Einrichtung umgebaut werden, kommt es anders: Wolfgang Hochreiter führt den Lambrechterhof als Hotel weiter und wird schon Ende November wieder aufsperrn – rechtzeitig zum Start der Wintersaison im Skiort St. Lambrecht. Das Thema Gesundheit wird einen Schwerpunkt bilden.

Auf die Frage, ob es auch ein eigenes Gesundheitsprojekt geben wird, sagt Hochreiter im Gespräch mit der Kleinen Zeitung: „Wir entwickeln Konzep-

Der Investor

Die Hochreiter-Gruppe mit Sitz in Bad Leonfelden (OÖ) umfasst die Hochreiter Fleischwaren-GmbH sowie zwei Gesundheits- und Kurbetriebe.

Im Fleischwaren-Betrieb werden Schinken, Salami, Speck und Brühwurstprodukte erzeugt. Außerdem stellt Hochreiter Lasagne, Pasta, Toast und Holzofenbrot

her. Die Exportquote liegt bei über 90 Prozent. Die Gesundheits- und Kurbetriebe befinden sich in Bad Leonfelden („Vortuna“) und St. Georgen im Attergau („Am Kogl“). Firmenchef Wolfgang Hochreiter führt die Einrichtungen gemeinsam mit seinem Bruder Josef (Orthopädie-Primarius am Ordensklinikum Linz).

te für den Gesundheitstourismus, aber ich bin jemand, der über Dinge erst spricht, wenn sie fix sind.“ Vorsichtig lässt er damit einen möglichen Neubau eines Gesundheits- und Reha-zentrums in St. Lambrecht im nächsten Jahr durchklingen. „Ich fühle mich hier sehr wohl und willkommen“, so Wolfgang Hochreiter, der im nahen Gaal eine Jagd gepachtet hat.

Vom bisherigen russischen Eigentümer, der Sirius Grebenzen Holding, werden keine Dienstverhältnisse übernommen: „Die bisherige Belegschaft

kann sich neu bewerben ebenso wie jeder andere, der bei uns arbeiten möchte“, so Hochreiter. Die neue Hoteldirektorin steht schon fest: Es ist Maria Sauer, die zuletzt Bauernbunddirektorin in Oberösterreich war.

Landtagspräsidentin Manuela Khom aus Murau und St. Lambrechts Bürgermeister Friedrich Sperl haben in den vergangenen Wochen intensive Verhandlungen mit Hochreiter geführt. Ein Ende des Lambrechterhofes als Tourismusbetrieb wäre für den Ort „eine Katastrophe“ gewesen, sagen sie.

NACHRICHTEN

Schülerin erfasste Fahrlehrer bei Übung

LUDERSDORF. Ein 41-jähriger Fahrlehrer ist am Mittwochnachmittag in Ludersdorf-Wilfersdorf (Bezirk Weiz) auf einem Trainingsgelände bei einer Ausweichübung von einer 18-jährigen Fahr Schülerin mit dem Auto erfasst und verletzt worden. Der Fahrlehrer stellte sich selbst als Hindernis auf den Platz. Die junge Frau sollte auf dem sogenannten Rutschbelag je nach Anweisung des Fahrlehrers nach links oder rechts ausweichen. Dabei gab es ein Missverständnis, worauf sie ihn erfasste, so die Polizei.

Bei Fassadenarbeiten auf Lehrling gestürzt

KIRCHBERG/RAAB. Zwei Verletzte gab es am Donnerstagvormittag bei einem Unfall während Arbeiten an einer Außenfassade in Kirchberg an der Raab. So war ein Arbeiter (40) auf einem rund zwei Meter hohen Gerüst damit beschäftigt, den Putz aufzuziehen. Dabei dürfte er gestolpert sein. Mitsamt der Gerüstplatte stürzte der 40-jährige auf einen Lehrling (15) unter ihm. Der 40-Jährige wurde schwer, der 15-Jährige leicht verletzt.



Das Tier wurde freigeschaufelt und mit dem Kran herausgehoben. BFV

STANZ

Kuh wurde mit Kran geborgen

Eine Kuh ist am Mittwoch auf einem Bauernhof in Fochnitz in der Stanz in einem Misthaufen stecken geblieben. Sie stand bis zum Bauch im Dung und konnte sich nicht mehr selbst befreien. Die herbeigerufene Feuerwehr schaufelte zunächst so viel Mist wie möglich zur Seite und hob das Rind anschließend per Kran heraus. Neun Feuerwehrleute aus der Stanz und vier aus Kindberg-Stadt waren im Einsatz.